

# Schlaglichter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **61 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als überzeugter Freidenker hat er sein freigeistiges Gedankengut nicht für sich allein behalten, sondern es in seiner Familie und an seine Freunde weitergegeben. Seine Freizeit war ausgefüllt mit seinem Interesse für die sozial-philosophischen Auseinandersetzungen, und die entsprechende Weltliteratur brachte ihm viele Freuden und die Genugtuung, den richtigen Weg beschritten zu haben. Wir danken unserem Freunde Affolter für seine Gesinnungstreue und wünschen ihm, dass er weiterhin bei guter Gesundheit den Beschwerden des Alters zu trotzen vermag. A.H.

## Hurra!

Es beginnt mit Trommelklang und endet mit Kanonendonner.

Eine Bestie überfällt die andere Bestie.

Der Rausch ist kurz, der Katzenjammer lang.

Hurratriotismus ist als Tapferkeit getarnte Feigheit.

Begeistert in den Tod gehen? — Wenn diese jungen Leute wüssten, wofür sie eigentlich sterben, wäre es rasch aus mit der Begeisterung.

Diejenigen, die Hurra brüllen, können eigentlich nichts dafür. Es ist ihnen so befohlen worden. Von solchen, denen dieses Hurra fette Dividenden einträgt.

Allah ist gross, und der Kriegsminister sein Prophet.

Wer Hauswände mit Farbe beschmiert, macht sich strafbar. Löbliche Ausnahme: Wer den Teufel an die Wand malt.

Hurra!, brüllte er beim Sturmangriff. Zwei Minuten später stöhnte er: Mutter...!

Flucht vor dem Feind? — Ein hässliches Wort. In Wirklichkeit handelt es sich um ein Vorwärtsstürmen in umgekehrter Richtung.

Streng genommen: Wer ruft da eigentlich Hurra? Das Volk oder seine Führer?

Chauvinismus auf alle Staatsgebilde der Welt bezogen: Unsere heiligen Kühe propagieren den heiligen Krieg.

Hurragebrüll ist ein Zeichen von Männlichkeit. — Und wie steht's mit der Menschlichkeit?

Als sie einige Jahre später aus dem Stahlbad zurückkehrten, war von dem Hurra nichts mehr zu hören.

Aufpeitschungsmittel sind verpönt. Sind sie indessen patriotischer Art, stehen sie hoch im Kurs.

Die Weltgeschichte wird von den Meistbietenden manipuliert.

Ueberleben ist vielfach schwieriger als Sterben.

Abrüstungskonferenz: Es wurde beschlossen, Pfeil und Bogen abzuschaffen.

Fortschritt ist, wenn man eine Kanone erfindet, die um eine Ecke herum schießen kann. Fortschritt, nach meiner Meinung, wäre eine Kanone, mit der man überhaupt nicht schießen kann.

Da wurde ein neues Giftgas erfunden, mit dem man die ganze Menschheit in zwei statt wie bisher in sechs Stunden ausrotten kann. Wenn das kein Fortschritt ist!

Hurra! — kollektiver Irrsinn.

Man sagt Vaterland — und meint Staat.

Militär: im gleichen Tritt und Fortschritt.

Pass gut auf, dass man dein Gewissen nicht auch noch verstaatlicht!

Jakob Stebler

## Schlaglichter

### «Teufelsaustreibung» in Norwegen

Die norwegische Öffentlichkeit erregt zurzeit ein Fall finstersten mittelalterlichen Aberglaubens, der sich dort zugetragen hat. An einer jungen Studentin wurde eine «Teufelsaustreibung» vorgenommen und zwar nicht, wie das andernorts zuweilen geschieht von katholischen Priestern, sondern von einem protestantischen Pfaffen, dem Pastor Oddvar Sovik, dem Jugendsekretär der lutherischen inneren Mission. Ihn hatte die Studentin gelegentlich kennen gelernt und in monatelangen Unterredungen konnte er sie bewegen, zur Behebung innerer Schwierigkeiten eine «Teufelsaustreibung» an sich vornehmen zu lassen. Sie wurde dann in das Dorf Os verbracht, wo Pastor Sovik zusammen mit sieben Helfern die finstere Prozedur an ihr vornahm, während derer sie bewusstlos war. Als sie wieder zu Bewusstsein kam, wurde ihr gesagt, zehn Dämonen seien ihr ausgetrieben worden, doch seien noch einige andere in ihr. Sie verspürte heftige Schmerzen an Kiefer, Hals und Nacken und wies dort auch beträchtliche Schwellungen auf. Da wurde ihr gesagt, die Dämonen hätten durch ihren Mund entweichen müssen, weshalb

An alle Geschäftsinhaber:

## Zahlen Sie zuviel Steuer?

Wenn ja, dann ist es höchste Zeit, dass Sie mit uns in Kontakt treten. Treuhandbüro mit guten Referenzen empfiehlt sich für Buchhaltungen, Steuerberatungen, Revisionen, Inkassi, Gründungen, Verwaltungen, Anlageberatungen und Geschäftsdomizile. Buchhaltungen können kurzfristig und auch an Ihrem Domizil erstellt werden. Steuererklärungen innert 24 Stunden!

### EXPRESS-TREUHAND

Mitteldorfstrasse 35 B

6315 Oberägeri

Inhaber Rinaldo Jakob Telefon 042 / 72 21 69

dieser mit starken Griffen offen gehalten worden sei. Das Mädchen hatte dann in Anwesenheit seiner Eltern öffentlich davor gewarnt, solche Praktiken an sich vornehmen zu lassen. Ein dabei anwesender Arzt hat daraufhin die Behörden alarmiert und Anzeige erstattet. Auch haben norwegische Frauenvereine eine Kampagne gegen solch schändlichen Missbrauch unerfahrener junger Mädchen gestartet und die Spitzen der kirchlichen Behörden werden sich mit diesem für den lutherischen Protestantismus blamablen Fall befassen müssen. wg.

## Totentafel

Am 9. Februar 1978 nahm die Ortsgruppe Zürich von ihrem ältesten Mitglied

### Robert Hans Rudolph

für immer Abschied.

Der Verstorbene kam am 25. Oktober 1882 in Eisenach im damaligen deutschen Kaiserreich zur Welt. Zusammen mit zwei Brüdern und drei Schwestern wuchs er in ärmlichen Verhältnissen auf. Der Vater war Maurerpolier und hatte im Winter meist keine Arbeit, wenn sich nicht irgend eine Gelegenheitsbeschäftigung bot. Arbeitslosenunterstützung kannte man damals noch nicht. Da gab es denn oft karges Essen, und die Kinder hatten in den Wintermonaten ständig Hunger. Die Mutter war den Kindern eine liebevolle, gütige Erzieherin, milde und religiösem Zwang abgeneigt. Der Vater war freidenkend. Um so schlimmer stand es mit der Volksschule, in der 50 Kinder in einer Klasse von Prügelpädagogen gedrillt wurden. Nach der Schulzeit konnte der Vater seinem Sohn eine Lehrstelle verschaffen, eine grosse Berufswahl gab es nicht, man musste nehmen, was sich bot. Aber R. H. Rudolph hatte Glück: er kam zu einem tüchtigen Meister, der ihm eine gute Fachausbildung als Polsterer und Dekorateur vermittelte. Als Geselle machte er sich auf die «Walz», er wollte fort aus den

schweren Verhältnissen daheim. Zweiundzwanzig Jahre blieb er auf der Wanderschaft, er schlug sich durch ganz Deutschland und durch dessen Nachbarländer, endlich kam er auch in die Schweiz, arbeitete in St. Gallen und dann in Zürich, wo er schliesslich sesshaft wurde. Er wirkte für verschiedene Firmen, für die er mit seinem Werkzeugkoffer auf die Stör ging, bis er sich 1948 selbständig machte. Vierzig Jahre war er Mitglied des Touristenvereins «Die Naturfreunde», ein unermüdlicher Wanderer bis ins hohe Alter. Er sammelte auch Pilze und Kräuter, beobachtete die Tiere in Wald und Feld, besonders die Vögel, hatte auch stets Brot, Äpfel, Nüsse und Körner für sie in den Taschen. Auch war er Vegetarier, Nichtraucher und Abstinenzler. Obwohl er seit 1913 in der Schweiz ansässig war, dachte er nicht daran, sich einbürgern zu lassen, er denke international, war seine Begründung. Seit 1972 lebte er im Diakonenhaus Stephanus im Nideldbad, wo er am 5. Februar im 96. Altersjahr verschied. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken. asp

## Reise zur Jugendweihe nach Stuttgart

1./2. April 1978

Abfahrt Zürich Hauptbahnhof 10.11 Uhr  
Ankunft in Stuttgart 13.46 Uhr  
Kleiner Imbiss im Zug — Besuch von Sehenswürdigkeiten — gemeinsames Nachtessen.

Sonntag: Teilnahme an der Jugendweihe, Mittagessen mit den deutschen Gesinnungsfreunden.

Abfahrt Stuttgart 17.38 Uhr  
Ankunft in Zürich 20.26 Uhr  
Kosten ca. Fr. 93.—, Ehepaare Fr. 150.—  
Anmeldung bis 17. März 1978 bei Silvia Steinmüller, Rüttschistr. 14, 8037 Zürich

## Aus der Bewegung



### Mitteilung des Zentralvorstandes

Samstag, den 8. April 1978 um 16 Uhr im Hotel Victoria National, Centralbahnplatz 3—4, beim Bahnhof SBB, Basel

#### Präsidentenkonferenz

Zum Uebernachten sind Zimmer im gleichen Hotel reserviert, Anmeldung an Gesfr. A. Hersperger, Rämelsstrasse 7, 4055 Basel.

Sonntag, den 9. April 1978 um 10.30 Uhr im Hotel Victoria National, Centralbahnplatz 3—4, beim Bahnhof SBB, Basel

#### Delegiertenversammlung

Die Ortsgruppen werden aufgefordert, sich statutengemäss vertreten zu lassen. Auch Einzelmitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

### Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 11. März 1978 um 20 Uhr im Restaurant «Waage», Metzgergasse 3, Aarau, Vortrag und Diskussion

#### Ist der Mensch falsch programmiert?

Gäste willkommen.

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschthal, Telefon 064 81 10 85.

\* \* \*

### Ortsgruppe Bern

Mittwoch, den 8. März 1978 um 20 Uhr im kleinen Saal des Restaurants «Victorihall»

#### freie Zusammenkunft

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464

\* \* \*

### Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 10. März 1978, um 20 Uhr, im Haus «zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 5. Stock

#### Diskussionsabend über die Statutenrevision

Mittwoch, den 15. März 1978, um 15 Uhr, im Bahnhofbuffet 1. Stock r.

#### Freie Zusammenkunft

Freitag, den 17. März 1978, um 20 Uhr, im Haus «zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 5. Stock

#### Jahresversammlung

Mittwoch, den 31. März 1978, um 14.30 Uhr, beim Eingang des Landesmuseums Sammlung zum Besuch der Ausstellung

#### Die Mode im 18. und 19. Jahrhundert

Führung Dr. Anna Rapp

Anschrift: Postfach 209, 8037 Zürich

Auskunft: Tel 202 33 80 oder 53 20 16

Abdankungen: Tel. 241 01 89

## Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütalhe 39 8222 Berlingen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Alice Cadisch, Postfach 2022, 8030 Zürich, Tel. 01 53 20 16.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg, Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz, Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 12.—; Ausland Fr. 15.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 2022, 8030 Zürich, Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Wassermattstrasse 4, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.  
Landesbibliothek  
3003 Bern